

Linzer Diözesanblatt

CXXXVII. Jahrgang

1. März 1991

Nr. 3

Inhalt

- | | |
|---|--|
| 26. Bischofswort zur Fastenzeit 1991 | 35. Ausbildung zum Religionslehrer |
| 27. Weihen und Beauftragungen
im Jahre 1990 | 36. PÄDAK: Aufnahme- und Studienberatung |
| 28. Bischöfliche Visitationen und Firmungen
1990 | 37. Fortbildungsseminar „Psychotherapie in
christlicher Sicht“ |
| 29. Vorbereitung und Feier der Firmung | 38. Koordinierung von Bibelprojekten für Ost-
europa |
| 30. Firmungen und bischöfliche Visitationen
1991 | 39. „Den Glauben zur Sprache bringen“ |
| 31. Firmung für Erwachsene | 40. Vergütung von Seelsorgeaushilfen |
| 32. Diözesaner Priestergebetstag und
Ölweihe-Messe | 41. Kollekte am Palmsonntag |
| 33. Personen-Nachrichten: Graduierungen —
Veränderungen — Stift Engelszell | 42. Literatur |
| 34. Priester-Exerzitien 1991 | 43. Aviso: Betriebsseminar: Ausschreibung —
Bitte der Caritas für März 1991 |
| | Impressum |

26. Hirtenwort zur Fastenzeit 1991: Gewissenhaft leben

Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Die Botschaft unseres Papstes Johannes Paul II. zum Weltfriedenstag am 1. Jänner 1991 gab mir die Anregung für den heurigen Fastenhirtenbrief zum Thema „Gewissenhaft leben“.

„Wenn du den Frieden willst, achte das Gewissen jedes Menschen“. Dieses Wort rief der Papst am Beginn dieses Jahres der ganzen Menschheit zu. Kurz darauf brach ein schrecklicher Krieg aus. Viele Menschen werden verwundet oder müssen sterben, ungeheure Sachwerte werden vernichtet. Das Leben und die Lebensbedingungen der Völker in allen Ländern der Erde werden verändert und beeinträchtigt.

Der Papst lädt in seiner Neujahrsbotschaft alle ein, „weiter nachzudenken

über die Notwendigkeit der Achtung des Gewissens eines jeden im eigenen Bereich und im Lichte der eigenen besonderen Verantwortlichkeiten“ (Neujahrsbotschaft 1991, VIII). Dieses Nachdenken ist besonders angemessen in dieser Zeit, in der wir uns auf die Feier des Osterfestes vorbereiten. Umkehr und Buße setzen nicht nur eine Erforschung des Gewissens voraus; sie müssen auch zu einer Schärfung und Bildung dieser wunderbaren Anlage des Menschen führen, damit wir in der rechten Beziehung zum Schöpfer und zur Schöpfung stehen und in diesem Sinne gewissenhaft leben können.

1. Verfremdung des Gewissens

Heute läßt sich bei vielen Menschen eine starke *Privatisierung des Gewissens* erkennen. Sie mißverstehen den

Appell, etwas mit ihrem Gewissen zu entscheiden, als Aufforderung, es als ihre Privatangelegenheit zu betrachten. Sie sagen: Da hat mir niemand etwas dreinzureden; das geht keinen etwas an. Die Berufung auf das Gewissen wird dann zum Vorwand, mit dem sie sich einer Rechenschaft über das eigene Verhalten entziehen.

Andere wiederum meinen, sie dürften ein reines Gewissen haben, wenn sie alles tun, was ihnen Vorgesetzte vorschreiben. Sie ersetzen das eigene Gewissensurteil durch *blinden Gehorsam* und geben ihre Verantwortung an die jeweils Ranghöheren ab. Auf diese Weise ist in allen Lebensbereichen schon viel Schaden angerichtet worden. Ungerechte und menschenverachtende politische Systeme können sich nur halten, wenn sie mit einer entsprechenden Anzahl von Mitarbeitern rechnen können, die ihre Gewissenhaftigkeit auf die Ausführung von Befehlen einschränken. Wirtschaftliche Skandale kommen oft dadurch zustande, daß sich Mitarbeiter auf Weisungen berufen, deren Unrechtmäßigkeit sie durchaus erkennen. Manche meinen, sogar im religiösen Bereich auf das eigene Gewissensurteil verzichten und es durch Berufung auf Autoritäten ersetzen zu können.

Es läßt sich aber auch weithin eine starke *Säkularisierung des Gewissens* feststellen. Manche wollen das Gewissen nur als Produkt der Aneignung gesellschaftlicher Verhaltensregeln gelten lassen, andere wieder nur als Einprägung von Autoritäten aus der frühen Kindheit. Bei solchen Auffassungen ist es schwer, Menschen zur Übernahme eigener Verantwortung zu führen. Sie sehen sich oft nur als Opfer einer falschen Erziehung oder bestimmter gesellschaftlicher Verhältnisse.

2. Im Gewissen spricht Gott zum Menschen

Die Bibel beschreibt das Gewissen unter vielen Bildern und Namen. Das Wort und das Gebot Gottes erreichen

den Menschen in seinem Herzen: „Ganz nahe ist sein Wort, in deinem Mund und in deinem Herzen, daß du danach handeln kannst“ (Dtn 30,14). Eine Voraussetzung dafür ist die Bereitschaft, auf Gott zu hören, wie schon den Gläubigen im Alten Bund gesagt wird: „Höre, Israel! Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft“ (Dtn 6,4-5). Jesus preist jene selig, die ein reines Herz haben (vgl. Mt 5,8), die in lebendiger Beziehung zu ihm stehen und es nicht übers Herz bringen, Unrecht zu tun. Nach dem Apostel Paulus geben auch die Heiden zu erkennen, „daß ihnen das von Gott gemeinte Werk im Herzen geschrieben steht. Ihr Gewissen gibt davon Zeugnis“ (Röm 2,15).

So sagt auch das II. Vatikanische Konzil: „Im Innern seines Gewissens entdeckt der Mensch ein Gesetz, das er sich nicht selbst gibt, sondern dem er gehorchen muß und dessen Stimme ihn immer zur Liebe und zum Tun des Guten und zur Unterlassung des Bösen aufruft und, wo nötig, in den Ohren des Herzens tönt: Tu dies, meide jenes. Denn der Mensch hat ein Gesetz, das von Gott seinem Herzen eingeschrieben ist, dem zu gehorchen eben seine Würde ist und gemäß dem er gerichtet werden wird. Das Gewissen ist die verborgenste Mitte und das Heiligtum im Menschen, wo er allein ist mit Gott, dessen Stimme in diesem seinem Innersten zu hören ist“ (Kirche/Welt 16). Im Gewissen spricht also Gott selbst den Menschen an, auch wenn es nicht immer leicht ist, in der Vielfalt der Meinungen die Stimme Gottes zu vernehmen. Indem aber der Mensch im Gewissen die Stimme seines Schöpfers und Richters erkennt, weiß er auch, vor wem er sein Leben letztlich verantworten muß. Daher ist das Gewissen ein religiöses Ereignis. Es ist ein Ausdruck der Verbundenheit mit Gott und der Solidarität mit allen Menschen. Es ist eine Folge der ein Leben lang gelernten Redlichkeit der Liebe.

3. Das Gewissen erstreckt sich auf alle Bereiche des Lebens

Die Liebe teilt, aber sie ist nicht teilbar. Die Liebe zum Schöpfer schließt die Liebe zur Schöpfung ein, und die Liebe zu Gott umfaßt auch die Liebe zu den Menschen. Aus diesen Grundbeziehungen erwächst unsere Gewissensverantwortung in den einzelnen Bereichen unseres Lebens:

— *Gewissenhaft leben in Ehe und Familie.* Das ist der Bereich, in dem die meisten Menschen die tiefsten Freuden ihres Lebens suchen und finden, in dem aber auch manche einander die größten Schmerzen und Verletzungen zufügen. Eine Ausheilung und Erneuerung der Beziehungen untereinander setzt eine Erforschung und Neuorientierung des Gewissens voraus. Weil es beim Gewissen um das Gelingen des Lebens in allen seinen Stadien geht, gebietet es nicht zuletzt eine besondere Sorge für das ungeborene Leben, und zwar von der Empfängnis an.

Der Papst sagt im Apostolischen Schreiben „Familiaris Consortio: „Die Liebe, die die zwischenmenschlichen Beziehungen der verschiedenen Familienmitglieder beseelt, stellt die innere Kraft dar, welche die familiäre Einheit und Gemeinschaft gestaltet und lebendig macht“ (Nr. 21).

— *Gewissenhaft leben in Politik und Wirtschaft.* Diese für das Leben aller Menschen so wichtigen Bereiche dürfen nicht nur von Erwägungen über Nützlichkeit und Erfolg, über Geschäft und Konsum gesteuert werden, sonst kommen immer wieder Menschen unter die Räder. Die Neu-Entdeckung des Gewissens ist eine Voraussetzung für die Erneuerung der politischen Kultur. Sie ist auch eine Voraussetzung für menschen- und sachgerechte Entscheidungen im wirtschaftlichen Bereich. Im Sozialhirtenbrief der katholischen Bischöfe Österreichs heißt es: „In der Wirtschaft geht es nicht nur um die Bereitstellung von Gütern und Diensten, sondern wesentlich um die Zusammenarbeit von Menschen... Wo

aber nach Gottes Bild geschaffene, freie, selbstverantwortliche Personen im Wirtschaftsprozess zusammenarbeiten, sind Achtung vor der Würde des Menschen, das Recht auf Mitverantwortung und Mitbestimmung und die Vermenschlichung der Arbeitswelt vorrangig“ (Nr. 20).

— *Gewissenhaft leben mit allen Menschen und Völkern.* Hier geht es um Fragen der Menschenrechte, der Entwicklungshilfe, der Gerechtigkeit und des Friedens. Diese Fragen sind unlösbar, wenn sie nur als Probleme der Taktik und nicht zutiefst als Gewissensfrage erkannt und behandelt werden. „Durch die Treue zum Gewissen sind die Christen mit den übrigen Menschen verbunden im Suchen nach der Wahrheit und zur wahrheitsgemäßen Lösung all der vielen moralischen Probleme, die im Leben der einzelnen wie im gesellschaftlichen Zusammenleben entstehen“ (Vaticanum II, Pastoralkonstitution 16).

— *Gewissenhaft leben mit der ganzen Schöpfung.* Viele Menschen werden sich heute mehr und mehr ihrer Verantwortung für die Umwelt und für die gesamten Lebensbedingungen der Menschheit bewußt. Das ist deshalb von großer Bedeutung, weil die damit verbundenen Fragen nicht von den Politikern oder den Fachleuten aus der Wissenschaft und Wirtschaft allein gelöst werden können. Von der Gewissenhaftigkeit vieler im Umgang mit der Schöpfung wird es weiterhin abhängen, ob die Erde als Lebensraum für den Menschen bewohnbar bleibt.

4. Das Gewissen muß ständig weitergebildet werden

Weil das Gewissen kein festes Organ des Menschen, sondern Ausdruck einer lebendigen Beziehung ist, bedarf es einer ständigen Weiterentwicklung, Erneuerung und Vertiefung. Das Hören auf Gott und der intensive Kontakt mit Menschen, die nach ihrem Gewissen leben wollen, ist eine Voraussetzung für die Gewissensbildung. Als Christen

und Glieder unserer Kirche sind wir uns auch des besonderen Auftrags bewußt, den die Amtsträger der Kirche für die Gewissensbildung empfangen haben. Wer ein reines Gewissen hat, darf noch nicht sicher sein, daß er alles richtig gemacht hat. Umgekehrt kann auch einer ein schlechtes Gewissen haben, der keine persönliche Schuld auf sich geladen hat. Die Stimme des Gewissens ist oft beeinflusst von kindlichen Erfahrungen, von der öffentlichen Meinung oder durch einseitige Informationen. Daher bedarf das christlich gebildete Gewissen der ständigen Rückfrage, der Überprüfung von Informationen und des immer neuen Hinhörens auf das Wort Gottes in der Gemeinschaft der Gläubigen und in Respekt vor der Autorität der Kirche.

5. Dem Gewissen bei sich selbst und in der Welt Geltung verschaffen

In uns allen lebt die Sehnsucht nach einer guten und heilen Welt. Wir dürfen aber nicht allein von unseren Mitmenschen oder von einzelnen Institutionen der Gesellschaft erwarten, daß sie uns eine heile Welt bereiten. Veränderungen zum Guten treten nur ein, wenn wir der Stimme des Gewissens in unserem eigenen Herzen Gehör verschaffen. Sie muß in allen Lebensbereichen zur Geltung kommen, in den Familien, dort, wo die politischen Entscheidungen fallen, wo wirtschaftliche Maßnahmen getroffen werden, wo es um Krieg und Frieden geht.

Die Stimme des Gewissens ist nicht schrill und aufdringlich. Wer sie vernahmen will, der muß in sich hineinhören. Er muß sich selbst ins Gesicht und ins Herz schauen. Er muß dem Blick Gottes standhalten, den er als gläubiger Mensch auf sich gerichtet weiß. Er muß sich diesem Blick und seinem eigenen Leben stellen. Viele Menschen sind heute von ihren beruflichen Verpflichtungen, aber auch von den Möglichkeiten der Zerstreuung und des Freizeitbetriebes so in Anspruch genommen, daß sie nie zur Ruhe und zu sich selber kommen. Jetzt ist die rechte Zeit; jetzt soll nicht mehr länger aufgeschoben werden. Jeder von uns soll sich in dieser Fastenzeit wenigstens eine Stunde für sich selber Zeit nehmen und aufrichtig beten: „Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich, und erkenne mein Denken. Sieh her, ob ich auf dem Weg bin, der dich kränkt, und leite mich auf dem altbewährten Weg“ (Ps 139,23-24).

So wünsche ich Ihnen nach dem tiefen Ernst dieser Fastenzeit die tiefe Freude des Osterfestes.

+ **Maximilian Aichern**
Bischof von Linz

Linz, Aschermittwoch 1991

Dieser Fastenhirtenbrief soll bei allen Gottesdiensten zum 4. Fastensonntag „Laetare“ (9./10. März 1991) vorgelesen werden.

27. Weihen und Beauftragungen im Jahre 1990

Priesterweihe

durch den hochwürdigsten Herrn Bischof Maximilian am 16. Juni 1990 in der Stiftskirche zu St. Florian an **Mag. Harald Ehrl**, Diakon und Professe des Augustinerchorherrnstiftes Sankt Florian.

Am 29. Juni 1990 im Dom zu Linz durch den hochwürdigsten Herrn Bischof Maximilian an die Diakone und Alumnen des Priesterseminares in Linz, **Mag. Martin Eilmannsberger**, **Mag. Martin Füreder**, **Mag. Leopold Gruber**, **Mag. Johann Hauer**, **Mag. Peter Hainzl**, **Mag. Richard Hüttmann**, **Mag. Peter Pumberger**.

Diakonatsweihe

am 16. April 1990 in der Pfarrkirche Wernstein durch den hochwürdigsten Herrn Kurienbischof Dr. Alois Wagner an **Josef Kamwanga Nyembo** aus der Diözese Kalwezi, Zaire, Afrika.

Am 22. April abends in der Pfarrkirche Waldzell durch den hochwürdigsten Herrn Bischof Maximilian an **Heinz Rieder** (permanenter Diakon).

Am 8. Juni 1990 in der Pfarrkirche Wels-Hl. Familie durch den hochwürdigsten Herrn Bischof

Maximilian an **Mag. Franz Schrittwieser** (permanenter Diakon).

Am 24. Juni 1990 abends in der Pfarrkirche Gallneukirchen durch den hochwürdigsten Herrn Bischof Maximilian an **Friedrich Eder** (permanenter Diakon).

Am 1. Juli 1990 in der Pfarrkirche zu Goldwörth durch den hochwürdigsten Herrn Bischof Maximilian an **Hans Reindl** (permanenter Diakon).

Am 7. Juli 1990 durch den hochwürdigsten Herrn Kurienbischof Dr. Alois Wagner in der Pfarrkirche zu Brunnenthal bei Schärding an **Peter Bakka** und **Raphael Ssemmanda** aus der Diözese Masaka, Uganda, Afrika.

Am 2. September 1990 in der Stiftskirche zu Kremsmünster durch den hochwürdigsten Herrn Bischof DDr. Richard Weberberger OSB., Bischof von Barreiras (Brasilien) an **P. Siegfried Eder OSB.**, Kremsmünster.

Am 9. September 1990 in der Pfarrkirche zu Sankt Florian/Inn durch den hochwürdigsten Herrn Bischof Maximilian an **Wolfgang Zopf** (permanenter Diakon).

Am 1. Dezember 1990 im Dom zu Linz durch den hochwürdigsten Herrn Bischof Maximilian an die Alumnen des Priesterseminares zu Linz **Wilhelm Kern**, **Mag. Christian Mayr** und an den Professoren der Oblaten der Makellosen Jungfrau (OMI) **Mag. P. Günther Ecklbauer**.

Am 9. Dezember 1990 in der Stiftskirche zu Schlägl durch den hochwürdigsten Herrn Bischof Maximilian an die beiden Professoren des Prämonstratenserklösters Schlägl **Paulus Manlik** und **Gerhard Kobler** sowie an den Professoren des Augustinerchorherrnstiftes Reichersberg **Werner Thanecker**.

Akolythat

Am 15. Dezember 1990 in der Kapelle des Prie-

sterseminares zu Linz durch Prälat Josef Ahammer, Generalvikar, (kraft bischöflicher Bevollmächtigung) an **Helmut Staudinger** (in Ausbildung zum permanenten Diakon).

Am 22. Dezember 1990 in der Kapelle des Priesterseminares zu Linz durch den hochwürdigsten Bischof Maximilian an die Alumnen des bischöflichen Priesterseminares **Wolfgang Bögl**, **Gregor Buchberger**, **Alfredo Ferrer**, **Alfred Gattringer**, **Erwin Kalteis**, **Karl Sperker**, **Ernst Stadler**, **Manfred Wageneder**.

Lektorat

am 15. Dezember 1990 in der Kapelle des Priesterseminares zu Linz durch Prälat Josef Ahammer, Generalvikar, (kraft bischöflicher Vollmacht) an **Rudolf Bittmann**, **Josef Fesl**, **Karl Haas**, **Ing. Gerald Haselgraber**, **Anton Haunold**, **Franz Keplinger**, **Karl Klinglmüller**, **Franz Leonhartsberger**, **Hermann Niederhauser**, **Josef Paireder**, **Mag. Fritz Pichler**, **Johann Wimmer** (alle in der Ausbildung zu permanenten Diakonen).

Am Sonntag, 22. Dezember 1990 in der Kapelle des Priesterseminares zu Linz durch den hochwürdigsten Herrn Bischof Maximilian an die Alumnen des Priesterseminares **Alois Ebner**, **Michael Erlach**, **Gerald Geyrhofer**, **Friedrich Kovacs**, **Johann Resch**, **Franz Wöckinger**.

Admissio unter die Kandidaten zum Diakon und Presbyterat.

Am Sonntag, 23. Dezember 1990 in der Kapelle des Priesterseminares zu Linz durch den hochwürdigsten Herrn Bischof Maximilian an die Alumnen des Priesterseminares **Eduard Bachleitner**, **Martin Brait**, **Andreas Bramberger**, **Johann Hintermaier**.

28. Bischöfliche Visitationen und Firmungen 1990

Diözesanbischof Maximilian Aichern OSB

				männlich	weiblich	gesamt
Sonntag,	21. Jänner	Kaplanei Puchberg	V.			
Sonntag,	28. Jänner	Steyr-Hl. Familie	V.			
Sonntag,	11. Februar	Linz-St. Michael	V.			
Sonntag,	11. März	Linz-St. Matthias	V.			
Freitag,	16. März	Langholzfeld	V.u.F.	16	13	29
Sonntag,	25. März	Ried/Riedmark	V.u.F.	18	24	42
Sonntag,	29. April	Losenstein	V.u.F.	18	26	44
		Steinbach/Z. (nachm.)	V.u.F.	10	8	18
Dienstag,	1. Mai	Grünburg	V.u.F.	26	11	37
Samstag,	5. Mai	Mühlheim/Inn	V.u.F.	15	12	27
		Rechberg (abds.)	V.u.F.	23	19	42
Sonntag,	13. Mai	Gmunden-Ort	V.u.F.	80	73	153
		Eggendorf (nachm.)	V.u.F.	6	9	15
Samstag,	19. Mai	Steyr-Münichholz	F.	20	9	29
		Linz-St. Matthias (abds.)	F.	9	10	19
Sonntag,	20. Mai	Fornach (nachm.)	V.u.F.	19	13	32
Donnerstag,	24. Mai	Niederwaldkirchen	V.u.F.	61	65	126

		Haag/H. (nachm.)	V.u.F.	74	62	136
Samstag,	26. Mai	St. Marienkirchen/P.	V.u.F.	25	25	50
Sonntag,	27. Mai	Aschach/Steyr	V.u.F.	38	33	71
Samstag,	2. Juni	Aspach	V.u.F.	56	58	114
		Linz-Guter Hirte (nachm.)	F.	18	21	39
Sonntag,	3. Juni	Urfahr-Stadtpfarre	F.	19	18	37
		Linz-Neuer Dom	F.	22	29	51
		Ampflwang (nachm.)	F.	21	16	37
Montag,	4. Juni	Attnang	F.	63	71	134
Dienstag,	5. Juni	Enns-St. Marien	F.	36	20	56
Samstag,	9. Juni	Kremsmünster/Kirchberg	F.	26	38	64
Sonntag,	10. Juni	Sierning	F.	39	35	74
		Waldkirchen (nachm.)	F.	13	11	24
Samstag,	16. Juni	Lembach	V.u.F.	31	26	57
Sonntag,	17. Juni	Nußbach (nachm.)	V.u.F.	33	24	57
Mittwoch,	20. Juni	Institut Hartheim	F.	5	3	8
Freitag,	22. Juni	Gaflenz (abds.)	F.	25	20	45
Samstag,	23. Juni	Weitersfelden	F.	50	35	85
Sonntag,	24. Juni	Wels-Herz Jesu	F.	39	63	102
Dienstag,	26. Juni	Institut f. Hörgesch. (nachm.)	F.	7	7	14
Samstag,	30. Juni	Lohnsburg	V.u.F.	61	49	110
		Altschwendt (abds.)	V.u.F.	24	30	54
Samstag,	7. Juli	Kleinzell	V.u.F.	38	34	72
		Klam	V.u.F.	11	10	21
Samstag,	14. Juli	Schwand	V.u.F.	29	32	61
Sonntag,	15. Juli	St. Pantaleon	V.u.F.	36	31	67
		Freinberg/Sch. (nachm.)	V.u.F.	13	14	27
Samstag,	21. Juli	Dorf/Pram	V.u.F.	31	26	57
		Jeging (abds.)	V.u.F.	18	21	39
Sonntag,	29. Juli	Hirschbach	V.u.F.	34	27	61
				1256	1181	2437

Hans Hermann Kardinal Groer OSB, Erzbischof von Wien

Sonntag,	6. Mai	Mattighofen	F.	71	47	118
----------	--------	-------------	----	----	----	-----

Erzbischof Dr. Donato Squicciarini, Apostolischer Nuntius, Wien

Sonntag,	27. Mai	Grieskirchen	F.	37	42	79
----------	---------	--------------	----	----	----	----

Altbischof Dr. Antonius Hoffmann, Passau

Samstag,	9. Juni	Schärding	F.	51	36	87
----------	---------	-----------	----	----	----	----

Bischof Dr. Alois Wagner, Vizepräsident des Päpstlichen Rates „Cor Unum“, Rom

Freitag,	1. Juni	St. Georgen/Langenstein (n.)	F.	4	3	7
		Puchenau (abds.)	F.	22	33	55
Samstag,	2. Juni	Laakirchen	F.	29	19	48
		Tarsdorf (abds.)	F.	17	13	30
Sonntag,	3. Juni	Thomasroith	F.	23	16	39
		Timelkam	F.	49	42	91
Montag,	4. Juni	St. Georgen/Gusen	F.	39	47	86
Samstag,	23. Juni	Hagenberg	F.	22	22	44
		Steyr-Christkindl (abds.)	F.	18	27	45
Sonntag,	24. Juni	Zell/Pettenfirst	F.	41	38	79
Sonntag,	8. Juli	Brunnenthal	F.	30	14	44
				294	274	568

Weihbischof Dr. Kurt Krenn, Wien

Sonntag,	13. Mai	Oberkappel	F.	49	32	81
----------	---------	------------	----	----	----	----

Domkapitular Prälat Mag. Josef Ahammer, Generalvikar

Sonntag,	22. April	Eberschwang	F.	49	53	102
Samstag,	28. April	Nußdorf/A.	F.	46	44	90
Samstag,	5. Mai	Neuhofen/I.	F.	21	24	45
		Linz-St. Magdalena	F.	18	29	47
Sonntag,	6. Mai	Hartkirchen	F.	37	30	67
Sonntag,	13. Mai	Gmunden-Ort	F.	62	78	140
Freitag,	25. Mai	Traun-Oedt	F.	9	9	18
Samstag,	26. Mai	Molln	F.	41	52	93
		Eferding	F.	35	48	83
Sonntag,	27. Mai	Waldhausen	F.	128	136	264
Freitag,	1. Juni	Linz-St. Markus	F.	11	10	21
Samstag,	2. Juni	Frankenburg	F.	48	37	85
		Altmünster	F.	68	58	126
Sonntag,	3. Juni	Raab	F.	30	50	80
Samstag,	9. Juni	Reichenau	F.	31	31	62
		Wels-St. Stephan	F.	32	33	65
		Linz-St. Franziskus	F.	29	31	60
Mittwoch,	13. Juni	Peuerbach Institut St. Pius	F.	10	7	17
Samstag,	16. Juni	Bad Ischl	F.	74	104	178
		(mit Prälat Schicklberger)	F.	(84	82	166)
		Niederneukirchen (abds.)	F.	18	14	32
Sonntag,	17. Juni	Pollham	F.	14	8	22
Sonntag,	24. Juni	Steyr-Ennsleite	F.	23	36	59
Sonntag,	1. Juli	Prambachkirchen	F.	54	38	92
				888	960	1848

Domkustos Prälat Gottfried Schicklberger

Samstag,	3. Februar	bischöfl. Hauskapelle	F.	1		1
Samstag,	3. März	bischöfl. Hauskapelle	F.		1	1
Samstag,	19. Mai	Grein	F.	52	51	103
Samstag,	26. Mai	Traun-St. Martin	F.	26	21	47
Sonntag,	27. Mai	Katsdorf	F.	18	12	30
Mittwoch,	30. Mai	Gmunden	F.	71	87	158
Samstag,	2. Juni	Steyr-Stadtpfarre	F.	24	20	44
Sonntag,	3. Juni	Ried i. I.	F.	55	43	98
Samstag,	9. Juni	Altheim	F.	52	36	88
		Linz-St. Konrad	F.	17	20	37
Sonntag,	10. Juni	Gutau	F.	33	27	60
Samstag,	16. Juni	Bad Ischl	F.	84	82	166
		(mit Prälat Ahammer)	F.	(74	104	178)
Mittwoch,	20. Juni	St. Wolfgang	F.	128	149	277
Samstag,	6. Oktober	bischöfl. Hauskapelle	F.	1		1
				562	549	1111

Domkapitular Prälat DDr. Peter Gradauer

Sonntag,	20. Mai	Königswiesen	F.	79	86	165
----------	---------	--------------	----	----	----	-----

Domkapitular Prälat Josef Wiener

Sonntag,	3. Juni	Linz-Stadtpfarre	F.	6	6	12
Sonntag,	10. Juni	Pfandl	F.	10	18	28
				16	24	40

Domkapitular Mag. Johann Bergsmann

Dienstag,	1. Mai	Unterach	F.	14	20	34
Samstag,	2. Juni	Linz-St. Theresia	F.	10	23	33
		Traun (nachm.)	F.	37	27	64

Sonntag,	3. Juni	Linz-Dom	F.	23	21	44
Samstag,	9. Juni	Mondsee	F.	101	79	180
		(mit Prälat Singer)		(151	199	350)
		Großraming (abds.)	F.	22	18	40
Sonntag,	10. Juni	Garsten	F.	34	48	82
		Pasching (nachm.)	F.	11	9	20
		Betriebsz. VOEST (abds.)	F.	6	4	10
Sonntag,	17. Juni	Leonding-St. Johannes	F.	21	17	38
Sonntag,	1. Juli	Linz-Stadtpfarre	F.	1	1	2
				280	267	547

Domkapitular Prälat Dr. Johannes Singer

Samstag,	19. Mai	Ebensee	F.	47	51	98
Sonntag,	27. Mai	Linz-St. Antonius	F.	14	10	24
Freitag,	1. Juni	St. Georgen i. A.	F.	30	23	53
Samstag,	2. Juni	Linz-St. Markus (nachm.)	F.	18	14	32
		Linz-St. Michael (abds.)	F.	29	22	51
Sonntag,	3. Juni	Linz-Hl. Geist	F.	57	47	104
Montag,	4. Juni	Ternberg	F.	27	32	59
Samstag,	9. Juni	Mondsee	F.	151	199	350
		(mit Kan. Bergsmann)	F.	(101	79	180)
Sonntag,	10. Juni	Bad Schallerbach	F.	65	63	128
Mittwoch,	13. Juni	Wels-Hl. Familie (abds.)	F.	38	40	78
Sonntag,	17. Juni	Bad Ischl	F.	28	43	71
				504	544	1048

Generalabt Wilhelm Neuwirth Can.reg., Propst von St. Florian

Sonntag,	27. Mai	Walding	F.	19	30	49
Freitag,	1. Juni	St. Florian b. Linz (abds)	F.	46	36	82
Samstag,	2. Juni	St. Florian b. Linz	F.	117	86	203
		(mit Propst Eberhard)		(51	101	152)
		Linz-Kleinmünchen (abds.)	F.	49	37	86
Montag,	4. Juni	Vöcklabruck	F.	38	39	77
Samstag,	9. Juni	Mauthausen	F.	40	45	85
		Ansfelden (abds.)	F.	35	55	90
Sonntag,	10. Juni	Wallern	F.	24	22	46
		Linz-St. Paul z. Pichling (abds.)	F.	6	13	19
Samstag,	16. Juni	Maria Laah	F.	5	18	23
Sonntag,	17. Juni	St. Marien	F.	11	14	25
Samstag,	23. Juni	St. Peter am Wimberg	F.	32	25	57
Samstag,	30. Juni	Berg an der Krems	F.	10	8	18
				432	428	860

Prälat Eberhard Vollnhöfer Can.reg., Propst von Reichersberg

Samstag,	19. Mai	Friedburg-Heiligenstatt	F.	15	10	25
Sonntag,	20. Mai	Oberhofen	F.	43	39	82
Samstag,	26. Mai	Braunau-St. Stephan	F.	80	53	133
Samstag,	2. Juni	St. Florian b. Linz	F.	51	101	152
		(mit Propst Wilhelm)	F.	(117	86	203)
Montag,	4. Juni	Reichersberg	F.	52	36	88
Sonntag,	10. Juni	Taiskirchen	F.	30	30	60
Sonntag,	17. Juni	Obernberg am Inn	F.	26	5	31
Sonntag,	24. Juni	Lengau	F.	19	30	49
Sonntag,	1. Juli	Lambrecht	F.	21	18	39
				337	322	659

Prälat Mag. Martin Felhofer OPraem., Abt von Schlägl

Samstag,	19. Mai	Linz-St. Peter (abds.)	F.	19	15	34
Sonntag,	20. Mai	Ulrichsberg	F.	61	44	105
Sonntag,	27. Mai	Schwarzenberg	F.	20	24	44
Freitag,	1. Juni	Leonding (abds.)	F.	49	50	99
Samstag,	2. Juni	Waizenkirchen	F.	17	23	40
Montag,	4. Juni	Rohrbach	F.	64	80	144
Samstag,	9. Juni	Linz-Herz Jesu (abds.)	F.	27	26	53
Sonntag,	10. Juni	Linz-Christkönig	F.	27	37	64
Sonntag,	24. Juni	Linz-Don Bosco	F.	9	9	18
Sonntag,	8. Juli	Pfarrkirchen i. Mkr.	F.	21	18	39
Sonntag,	19. August	Aurach	F.	27	24	51
				341	350	691

Prälat Dipl.-Ing. Oddo Bergmair OSB, Abt von Kremsmünster

Samstag,	28. April	Kematen/Krems	F.	21	10	31
Samstag,	5. Mai	Buchkirchen b. Wels	F.	18	13	31
Samstag,	19. Mai	Vorchdorf	F.	27	31	58
Sonntag,	20. Mai	Grünau i. A.	F.	23	34	57
Samstag,	26. Mai	Sattledt (abds.)	F.	22	11	33
Samstag,	2. Juni	Fischlham	F.	20	23	43
		Sipbachzell	F.	12	8	20
Montag,	4. Juni	Kremsmünster	F.	47	47	94
		(mit Abt Bernhard)	F.	(68	48	116)
Samstag,	9. Juni	Bad Hall	F.	11	20	31
		Neuhofen/Krems (abds.)	F.	25	23	48
Sonntag,	10. Juni	Alkoven	F.	16	19	35
Samstag,	16. Juni	Kirchberg/Kremsms.	F.	30	3	33
		Maria Schauersberg (abds.)	F.	28	18	46
Samstag,	23. Juni	Ried i. Trkr.	F.	13	4	17
		Steinhaus (abds.)	F.	12	8	20
Sonntag,	24. Juni	Weißkirchen/Traun	F.	26	25	51
				351	297	648

Prälat Dipl.-Ing. Gotthard Schafelner OSB, Abt von Lambach

Samstag,	26. Mai	Frankenmarkt	F.	29	18	47
Sonntag,	27. Mai	Leonding-Doppl-Bruder Klaus	F.	10	11	21
Freitag,	1. Juni	Lenzing (abds.)	F.	23	24	47
Samstag,	2. Juni	Lambach	F.	41	41	82
Montag,	4. Juni	Hallstatt	F.	20	15	35
Samstag,	9. Juni	Wels-St. Josef (abds.)	F.	22	47	69
Sonntag,	10. Juni	Pregarten	F.	26	26	52
				171	182	353

Abtpräses Dr. Dominik Nimmervoll OCist., Wilhering

Samstag,	19. Mai	Engelszell (Stiftskirche)	F.	107	80	187
Samstag,	26. Mai	Gallneukirchen	F.	93	62	155
Sonntag,	27. Mai	Gramastetten	F.	32	23	55
Samstag,	2. Juni	Eferding	F.	41	25	66
Donnerstag,	7. Juni	Wilhering	F.	25	31	56
Sonntag,	17. Juni	Zwettl	F.	19	11	30
Sonntag,	24. Juni	Traberg	F.	9	18	27
Sonntag,	1. Juli	Schönering	F.	14	12	26
				340	262	602

Prälat Bernhard Kohout-Berghammer OCist., Abt von Schlierbach

Samstag,	26. Mai	Gmunden	F.	38	29	67
Sonntag,	27. Mai	Linz-Hlgst. Dreifaltigkeit	F.	34	34	68
Montag,	4. Juni	Kremsmünster	F.	68	48	116
		(mit Abt Oddo)	F.	(47)	47	(94)
Sonntag,	10. Juni	Schlierbach	F.	90	89	179
Samstag,	16. Juni	Weyer (abds.)	F.	19	23	42
Sonntag,	17. Juni	Bad Goisern	F.	23	14	37
				272	237	509

Prälat Nicolaus Wagner OSB, Abt von Michaelbeuern

Donnerstag,	24. Mai	Eggelsberg	F.	72	67	139
Freitag,	1. Juni	Seewalchen	F.	20	31	51
				92	98	190

Von Pfarrvorständen und Krankenhausseelsorgern
wurden 1990 Firmungen in periculo mortis gespendet
Bei Erwachsenenentaufen, Konversionen und
Reversionen wurden gefirmt

2	2	4
9	19	28

Gesamtsumme der Firmlinge 1990

6434	6239	12673
------	------	-------

Davon waren Firmlinge über 16 Jahre
in der bischöflichen Hauskapelle
an den übrigen Firmorten

48	23	71
2	1	3
46	22	68

Im Ministrantenkleid haben 382 Firmlinge die Firmung empfangen

Firmungszahlen im Vergleich:

1989: 12.362	1981: 17.775	1973: 18.052	1965: 15.886	1957: 14.282
1988: 12.684	1980: 19.211	1972: 15.694	1964: 16.241	1956: 12.798
1987: 13.694	1979: 19.693	1971: 13.707	1963: 15.502	1955: 12.316
1986: 13.588	1978: 19.811	1970: 11.262	1962: 15.378	1954: 11.346
1985: 15.308	1977: 20.048	1969: 9.747	1961: 14.265	1953: 14.066
1984: 15.771	1976: 20.497	1968: 9.699	1960: 14.312	1952: 15.470
1983: 16.208	1975: 20.976	1967: 11.608	1959: 14.055	1951: 17.730
1982: 16.776	1974: 19.846	1966: 16.763	1958: 13.705	1950: 18.716

29. Vorbereitung und Feier der Firmung

Allen Seelsorgern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die junge Menschen auf das Sakrament der Firmung vorbereiten, möchten wir einen herzlichen Dank für diesen Dienst übermitteln.

Aus pastoraler Verantwortung wird darauf hingewiesen, daß in der Firmvorbereitung nicht nur der Sinn des Sakramentes und der Wert für das christliche Leben im Alltag erschlossen, sondern die Vollendung der Taufe verdeutlicht und daher auch das Taufversprechen erneuert wird (vgl. 889 § 2 CIC).

1. Die Vorbereitung und Einladung der Firmkandidaten, deren Paten und Eltern auf das **Sakrament der Beichte und Eucharistie** gehören wesentlich zur Vorbereitung auf die Firmung als Vollendung der Taufe.

2. Die Firmvorbereitung im Religionsunterricht und in den Firmstunden soll Ritus und Texte der Firmspendung, aber auch die Bedeutung der Firmung für das spätere Leben als gefirmter Christ und konkret für das Leben in der Pfarre verdeutlichen: „Mehr Freude an der Kirche“. Zur außerschulischen Vorbereitung der Firmkandidaten stehen der diözesane Beihilf „Begeisterte Christen“ oder der Beihilf „Miteinander auf dem Weg“ sowie andere Unterlagen zur Verfügung (im Beihilfsdienst des Pastoralamtes).

3. Das Mindestfirmalter ist das **vollendete 12. Lebensjahr**; bezüglich höheres Firmalter in der Pfarre gilt die diözesane Regelung, daß der Pfarrgemeinderat den Bischof um Erlaubnis ersuchen kann, für die konkrete Pfarre das

Firmalter mit 13 oder 14 Jahren festzulegen (vgl. LDBI. 1984, Art. 5).

4. Eine Bedingung für den Empfang der Firmung ist die **volle Firmvorbereitung**: Religionsunterricht und aktive Teilnahme an den Firmstunden sowie ein entsprechendes Bemühen.

5. **Firmlinge, die ohne Firmkarte zur Firmung kommen, dürfen nicht gefirmt werden.** Firmkarten sind nur gültig, wenn sie **vollständig ausgefüllt**, vom Seelsorger (und Firmhelfer) unterschrieben und mit dem Pfarrsiegel versehen sind. Zur späteren Eintragung der Firmung in das Taufbuch sind die genauen Daten über die Taufe erforderlich: Genaue Angaben der Taufpfarre, Band und Seite; diese Angaben sind mit dem Taufbuch oder dem vorgelegten Taufschein zu vergleichen.

6. Die Firmung wird in unserer Diözese auch weiterhin im **Firmungsbuch der Wohnpfarre** matrikuliert (Can. 895). Die Firmkarten kommen nach der Firmung an das Bischöfliche Ordinariat, werden von hier an die Wohnpfarre geschickt und gegebenenfalls von dort noch an das Taufpfarramt weitergesendet zur Eintragung ins Taufbuch (Can. 535 § 2).

7. Die Pfarrseelsorger, Pfarrgemeinderäte und Firmhelfer werden ersucht, bei den Firmkandidaten, Eltern und Paten darauf hinzuwirken, daß alle **möglichst in der Heimatpfarre** (wenn

dort Firmung ist) oder wenigstens im Heimatdekanat gefirmt werden. Gemeinsame Fahrten im Anschluß an die Firmung werden empfohlen; dabei soll für die Paten, Eltern und Gefirmten auch Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und ein gemeinsames religiöses Erlebnis (Besuch einer Kirche, kurzer Wortgottesdienst) geboten werden.

8. Ministranten, die gefirmt werden, mögen in **Ministrantenkleidung** bereits zum Einzug vor der Firmung an die Spitze des Zuges kommen. Sie werden als erste gefirmt.

9. Der **Pate** soll dem Firmkandidaten ein Beispiel sein für seine charakterliche Haltung und sein religiöses Leben (Can. 892 und 893).

10. Zur Feier der Firmung ist das „Gotteslob“ für Text und Melodie beim gemeinsamen Beten und Singen die Grundlage.

11. In der Zeit der Firmvorbereitung soll auch wiederholt die **Einladung an jene Erwachsenen und Jugendlichen** ausgesprochen werden, die noch nicht gefirmt sind; ihnen soll aber eine eigene Firmvorbereitung (möglichst getrennt von den übrigen Firmlingen) angeboten werden.

12. Alle Gläubigen werden ersucht, sich zugleich mit den Firmkandidaten, deren Eltern und Paten durch Gebet auf die Firmung bzw. Firmerneuerung vorzubereiten und in tätiger Mitfeier die Gnadentage zu begehen.

30. Firmungen und bischöfliche Visitationen 1991

ABKÜRZUNGEN: F = Allgemeine Firmung (steht auf dem Firmplakat) EwF = Erwachsenenfirmung, IF = Institutsfirmung, PfF = Pfarrfirmung, StF = Studentenfirmung, V = Bischöfliche Visitation.

FIRMSPENDER: KAS = Kardinal Alfons Stickler, BMA = Bischof Maximilian Aichern, BFE = Bischof Franz Xaver Eder (Passau), BSK = Bischof Sebastian Kräuter (Temeswar), BAW = Bischof Alois Wagner, BKK = Bischof Kurt Krenn, AG = Abt Gotthard Schafelner, BK = Abt Bernhard Kohout-Berhammer, DN = Abtpräses Dominik Nimmervoll, EV = Propst Eberhard Vollnhofer, FH = Kan. Franz Huemer-Erbler, GS = Prälat Gottfried Schicklberger, JA = Generalvikar Josef Ahammer, JB = Kan. Johann Bergsmann, JS = Prälat Johannes Singer, JW = Prälat Josef Wiener, MA = Propst Maximilian Absmeier (Altötting), MF = Abt Martin Felhofer, NW = Abt Nicolaus Wagner, OB = Abt Oddo Bergmair, PG = Prälat Peter Gradauer, WN = Generalabt Wilhelm Neuwirth.

17.—20. 1. V Mondsee

1.—3. 2. V Pöstlingberg

6.—8./10. 3. V Vöcklabruck

Samstag, 6. April

10.00: F V Krenglbach BMA

Sonntag, 7. April

8.30: PfF Linz-Stadtpfarre MF

10.00: F V Gallspach BMA

Samstag, 13. April

10.00: F V Oftering BMA

Sonntag, 14. April

10.00: F V Maria Schmolln BMA

15.00: F V Allhaming BMA

Samstag, 20. April

10.00: F Naarn BMA

15.00: F V Senftenbach BMA

10.00: PfF Vorchdorf OB

Sonntag, 21. April

9.15: PfF Losenstein BK

10.00: F Linz-St. Antonius BMA

Samstag, 27. April

10.00: F V Geretsberg BMA

19.00: PfF V Überackern BMA

Sonntag, 28. April

8.30: PfF Linz-Don Bosco MF

Sonntag, 28. April

9.30: PfF Ottensheim DN

Mittwoch 1. Mai

10.00: F V Bad Kreuzen BMA

10.00: PfF Ried/Rmk.-Niederzirkung WN

Samstag, 4. Mai

10.00: F V Öpping BMA

18.00: PfF Linz-St. Magdalena BMA

19.00: PfF Buchkirchen OB

Sonntag, 5. Mai

10.00: F V Königswiesen BMA

9.00: PfF Gosau JA

Donnerstag, 9. Mai

10.00: F Putzleinsdorf BMA

15.00: F V Sigharting BMA

Freitag, 10. Mai

17.00: PfF Traun-Oedt JA

Samstag, 11. Mai

10.00: F V Steinerkirchen/Innb. BMA

10.00: F Weyregg GS

10.00: PfF Gmunden-Stadtpfarre JA

10.00: PfF Gallneukirchen WN

10.00: PfF Ebensee/Roith MF

10.00: F Friedburg/Heiligenstatt EV

10.30: StF Kremsmünster/Kirchberg OB

17.00: PfF Eferding JA

Sonntag, 12. Mai

9.30: PfF Julbach MF

10.00: PfF V Schörfling BMA

10.00: F Leonding-Doppl-Bruder Klaus OB

15.00: F V Magdalenaberg BMA

Freitag, 17. Mai

17.00: PfF Leonding BAW

19.00: F Lenzing MF

19.00: EwF Linz-St.Markus JB

19.00: PfF St.Georgen/A. JS

19.30: PfF Frankenburg JA

19.00: PfF St.Florian WN

Samstag, 18. Mai

8.00 u. 10.00: F St.Florian WN u. EV

8.00 u. 10.00: F Schwanenstadt BAW

9.00: PfF Bad Hall OB

9.00: PfF Steinerkirchen/Tr. JB

10.00: F Lambach AG

10.00: F Schlägl/Stiftskirche MF

10.00: F Dietach BK

10.00: F Eferding DN

10.00: PfF Haibach FH

16.00: F Traun JS

17.00: PfF Linz-Guter Hirte AG

17.00: F Linz-St.Theresia JB

18.00: PfF Linz-St.Markus EV

18.00: PfF Kleinmünchen WN

19.00: PfF Linz-St.Michael BAW

19.00: PfF Linz-Urfahr MF

19.00: PfF Sipbachzell OB

19.00: PfF Tarsdorf NW

Sonntag, 19. Mai

8.00: F Linz-St.Leopold BAW

8.00: F Linz-Hl.Geist MF

9.00: PfF Tragwein FH

9.30: PfF Sierninghofen-Neuzeug JS

9.30: PfF Gunskirchen AG

10.00: F Linz-Marien-Dom BAW und JB

10.00: F Ried-Stadtpfarrkirche GS

10.00: PfF Walding JA

10.30: PfF Linz-Hl.Familie MF

14.00: PfF Steyregg PG

Montag, 20. Mai

8.00 u. 10.00: F Maria Puchheim BMA

8.00 u. 10.00: F Kremsmünster OB u. BK

9.30: PfF Linz-St.Margarethen JW

9.15: PfF Bad Schallerbach JS

9.30: PfF Bad Goisern AG

9.30: PfF St.Georgen/Gusen JB

9.30: PfF Wartberg/Krems JA

10.00: PfF Kopfing BFE

10.00: PfF Reichersberg EV

10.00: PfF Vöcklabruck/Schöndorf WN

10.00: F Alberndorf GS

10.00: PfF Rohrbach MF

Dienstag, 21. Mai

10.00: F Enns-St.Laurenz JA

10.00: F Linz-Pöstlingberg GS

Mittwoch, 22. Mai

8 u. 10: F Gmunden-Stadtpfarre GS

10.00: F Wilhering DN

Samstag, 25. Mai

9.00: F Altheim GS

9.00: PfF Kremsmünster/Kirchberg OB

10.00: PfF V Steyr-Christkindl BMA

10.00: F Haid JB

10.00: PfF Wartberg/Aist FH

10.00: F Engelszell/Stiftskirche DN

10.00: F Pram JA

10.00: F Schärding MF

10.00: F Braunau-Stadtpfarrkirche JS

17.00: PfF Langholzfeld JA

18.00: PfF Neuhausen/Krems OB

18.30: PfF Wels-Herz Jesu AG

19.00: F Linz-St.Peter DN

19.00: PfF Wernstein MF

19.00: PfF Marchtrenk JB

Sonntag, 26. Mai

7.30 u. 10: F Waldhausen/Stiftskirche GS

9.00: PfF Linz-Christkönig JA

9.00: PfF Linz-Hlgst.Dreifaltigkeit JW

9.30: PfF Leonding-Harterfeld JS

9.30: PfF Linz-St.Paul WN

9.30: PfF Gramastetten DN

9.30: F Sierning OB

9.30: F Ried-Riedberg BSK

9.30: F Linz-St.Franziskus JB

10.00: F Mattighofen KAS

10.00: F V Pucking BMA

10.00: F Schlierbach BK

10.00: F Haslach MF

Mittwoch, 29. Mai

19.00: PfF Wels-Hl.Familie FH

Samstag, 1. Juni

10.00: F V Hohenzell BMA

15.00: PfF Linz-Alter Dom (Altenberg) JA

17.30: PfF Berg/Krems WN

19.00: F Linz-Herz Jesu MF

19.00: PfF Wels-St.Stephan JA

19.00: PfF Thalheim bei Wels OB

Sonntag, 2. Juni

9.00: F Ort/I. EV

9.00: PfF Munderfing NW

9.15: PfF Linz-St.Konrad JB

9.30: PfF Attersee PG

9.30: PfF Waldneukirchen OB

10.00: F V Mining BMA

10.00: PfF Brunnenthal GS

10.00: F Niederthalheim WN

9.00: PfF Vorderweißenbach DN

10.00: F Waldzell JA

Mittwoch, 5. Juni

8 u. 10: F V St.Wolfgang BMA u. PG

- Donnerstag, 6. Juni
10.00: IF Institut Hörgeschädigte BMA
- Samstag, 8. Juni
10.00: F V St.Konrad b. G. BMA
10.00: F Zell/Pram BAW
10.00: F Freistadt JB
9.30: F Baumgartenberg JA
10.00: PfF Kefermarkt GS
19.00: PfF Linz-Ebelsberg WN
19.00: PfF Wels-St. Josef FH
- Sonntag, 9. Juni
8.30: PfF Weyer AG
9.00: PfF Bad Ischl JA
9.00: PfF Schleißheim OB
9.30: PfF Hörsching BAW
9.30: PfF Grieskirchen MF
9.30: F Kleinraming GS
- Mittwoch, 12. Juni
8.00 u. 10.00: F Mondsee BMA u. JS
- Samstag, 15. Juni
10.00: F V Reichraming BMA
10.00: F Neumarkt/Hausruck JA
10.00: PfF Waizenkirchen OB
19.00: PfF Sattledt OB
19.00: F St.Marien DN
- Sonntag, 16. Juni
9.00: PfF Viechtwang OB
9.30: PfF Reichenau JA
9.30: PfF Traberg DN
10.00: F V Micheldorf BMA
15.00: F V Pennewang BMA
- Samstag, 22. Juni
10.00: F V Palting BMA
8.00 u. 10.00: F Bad Ischl GS u. PG
10.00: F Steyr-St.Michael JA
9.30: PfF Waldkirchen/W. MA
- Sonntag, 23. Juni
10.30: F V Schardenberg BMA
10.00: F Bad Leonfelden DN
- 15.00: F V Geiersberg BMA
10.00: PfF Lasberg WN
- Donnerstag, 27. Juni
10.00: IF Institut Hartheim BMA
- Samstag, 29. Juni
19.00: F Steyr-Tabor BMA
- Sonntag, 30. Juni
9.30: F Wallern WN
10.00: PfF Roitham BMA
10.00: PfF Schönering DN
15.00: F V Treubach BMA
- Samstag, 6. Juli
10.00: F V Rottenbach BMA
- Sonntag, 7. Juli
9.30: PfF Pramet BAW
9.30: PfF Taiskirchen EV
10.00: F V Antiesenhofen BMA
10.00: F St.Martin i. M. WN
15.00: F V Goldwörth BMA
- Samstag, 13. Juli
10.00: F V Michaelnbach BMA
- Sonntag, 14. Juli
10.00: F V Oberneukirchen BMA
10.00: F Oberkappel BKK
- Sonntag, 21. Juli
10.00: F V Rannriedl BMA
- Sonntag, 18. August
10.00: F Aurach MF
- Samstag, 26. Oktober PfF
9.30: PfF Gleink BMA
- 9./10./13./14. 10. V Perg
18.—21. 10. V Eferding
23./25./27./28. 10. V Gallneukirchen
9.—12. 11 V Steyr-Ennsleite
16.—18. 11. V Linz-St.Franziskus
21./22./24./25. 11 V Freistadt
28. 11.—1. 12. V Linz-Kleinmünchen
13.—15. 12. V St.Florian

31. Firmung für Erwachsene

Nach diözesaner Praxis gibt es im Laufe des Jahres (außer während der „Firmzeit“) am 1. Samstag im Monat in der Kapelle des Bischofshofes die Möglichkeit zur Erwachsenenfirmung. Auch heuer wird dem Wunsch nach einer Erwachsenenfirmung in der Firmzeit wieder entsprochen. Am **Freitag vor Pfingsten, dem 17. Mai 1991, um 19 Uhr** wird Dompfarrer Kan. Johann Bergsmann im Rahmen der pfarrlichen Abendmesse in **Linz-St. Markus** (Urfahr, Leonfeldner Straße-Gründbergstraße) an **Erwachsene über 18 Jahre** das Sakrament der Firmung spenden.

Die Vorbereitung soll wie üblich in der Pfarre geschehen und mit der Firmkarte bestätigt werden.

Es wird gebeten, die erwachsenen Firmkandidaten auf diese Möglichkeit aufmerksam zu machen. Gedacht ist an Konvertiten und Revertiten, aber auch an jene Erwachsene, die dieses Sakrament noch nicht empfangen haben. Auch bei der Aufnahme des Trauungsprotokolls soll darauf geachtet werden daß beide Brautleute gefirmt sind (vgl. Can. 1065 § 1). Die Kandidaten sollen aber die Freiheit haben, in der Heimatpfarre oder an einem selbst gewählten Ort gefirmt zu werden.

Die **Anmeldung** an das Pfarramt Linz-St. Markus (Tel. 0 73 2 / 23 42 57) ist erwünscht (auch deshalb, weil anschließend ein gemütliches Beisammensein im Pfarrheim vorbereitet wird).

32. Diözesaner Priestergebetstag und Ölweihe-Messe

Alle Diözesan- und Ordenspriester möchten wir zur Teilnahme am Priestergebetstag und an der Missa Chrismatis am **Mittwoch in der Karwoche, dem 27. März 1991**, herzlich einladen. Seit der Neuordnung der Liturgie nach dem II. Vatikanischen Konzil steht die Chrisam-Messe in der Bischofskirche im Zeichen des Priestertums, während der Gründonnerstag-Gottesdienst in den christlichen Gemeinden vor allem an die Einsetzung der Eucharistie erinnert.

Von der Chrisam-Messe heißt es im Meßbuch: „Zum Zeichen der Einheit aller Diözesanpriester sollen Priester aus allen Regionen des Bistums mit dem Bischof gemeinsam diese Messe feiern.“ In unserer Diözese ist dies seit Jahren zu einer festen Einrichtung geworden. Keine andere Feier bringt so eindrucksvoll die Einheit des Presbyteriums der Diözese zum Ausdruck wie die Chrisam-Messe, wenn Priester aus allen Teilen der Diözese zusammen mit dem Bischof konzelebrieren. Wir nehmen teil an dem einen Priestertum Christi. Wir geben einander und der ganzen Diözese ein Zeugnis jener Einheit, die in der Eucharistie gründet. Die Weihe der hl. Öle erinnert uns auch an unsere eigene Priesterweihe, durch die wir gesalbt wurden, den Armen eine Frohe Botschaft zu bringen.

Wir laden alle Welt- und Ordenspriester sowie die Diakone in besonderer Weise ein. Auch wenn in der Karwoche die seelsorglichen Verpflichtungen oft größer sind als sonst, bitten wir, wenn es irgendwie möglich ist, diesen Tag freizuhalten, um an der gemeinsamen Feier in der Domkirche und am vorausgehenden Priestergebetstag in unserem Priesterseminar teilzunehmen. Für die Missa Chrismatis im Dom ergeht auch eine herzliche Einladung an die Ordensschwwestern und an die Laien.

Programm

10.30 Uhr: **Gebetsgottesdienst** mit geistlicher Besinnung in der Kapelle unseres Priesterseminars mit anschließender Anbetung.

12.30 Uhr: Mittagessen im Priesterseminar.

13.30: **Beichtgelegenheit** in der Domkirche (Aussprachezimmer und namentlich gekennzeichnete Beichtstühle).

15.00 Uhr: **Ölweihe-Messe** mit Treueversprechen der Priestern der Kathedrale in Konzelebration mit unserem Diözesanbischof Maximilian Aichern.

Priester, die bei der Missa Chrismatis konzelebrieren, mögen Tunika oder Humerales, Alba, Zingulum und weiße Stola mitbringen. Anmeldung dazu ist nicht nötig. Zwölf Priester werden gesondert eingeladen, die als unmittelbare Testes der Ölweihe konzelebrieren. Die Konzelebranten treffen sich um 14.45 Uhr in der Krypta (rechter Abgang), nehmen dort die Paramente und ziehen mit dem Bischof und seiner Assistenz ein.

Konzelebration und Kommunionempfang ist bei dieser Messe auch möglich, wenn am selben Tag bereits eine Messe zelebriert wurde. Im Anschluß an die Ölweihe-Messe können die **heiligen Öle** von den Dekanatsvertretern in der Krypta geholt werden; eine weitere Möglichkeit besteht am Gründonnerstag von 10 bis 11 Uhr.

33. Personen-Nachrichten

Graduierungen

An der Theologischen Fakultät der Katholisch-Theologischen Hochschule Linz wurde am 26. Jänner 1991 an folgende Kandidat/inn/en der akademische Grad „**Magister der Theologie**“ verliehen:

Paul Böttinger, Pastoraler Dienst in der Pfarre Neukirchen am Walde;

Lucia Deinhofer-Hörmanseder, Unterrichtspraktikum für Höhere Schulen in Waidhofen an der Ybbs;

Dr. iur. Eva Drechsler, Leiterin der Pressestelle der Universität Linz;

Günther Ecklbauer OMI, Diakon in der Pfarre Linz-Guter Hirte;

Dr. phil. Gertrud Gahleitner, Pensionistin;

Gerhard Gstöttner, Studium der Politikwissenschaft an der Universität Innsbruck;

Christian Jetschgo, Unterrichtspraktikum für Höhere Schulen an der HBLA Linz-Auhof;

Hermann Karlinger, Unterrichtspraktikum für Höhere Schulen am Bundesgymnasium Linz-Feuerbachstraße;

Wilhelm Kern, Diakon in der Pfarre Schenkenfelden;

Gerhard (Maximilian) Kobler OPraem, Diakon in der Pfarre St. Oswald bei Haslach;

Stefan Manigatter, Zivildienst;

Paulus (Christian) Manlik OPraem, Diakon in der Pfarre Aigen im Mühlkreis;

Mag. art. Christian Mayr, Diakon in der Pfarre Eberschwang;

Josef Meßner, Lehrer in Neumarkt im Mühlkreis;

Gerhard Pumberger, Zivildienst;

Elfriede Schäffl, Pastoralassistentin in der Stadtpfarre Urfahr;

Herbert Schustereder, Mitarbeiter im Bildungshaus Salzburg/St. Virgil;

Josef Schwabeneder, Pastoralassistent in der Pfarre Ternberg;

Friedrich Stelzer, Mitarbeiter im Betriebsseelsorgezentrum Nettingsdorf;

David Weinberger, Jugendleiter in St. Florian;

Veränderungen

Franz Fischer, zuletzt Religionslehrer in Bad Schallerbach, wurde mit Wirkung vom 30. Jänner 1991 vom priesterlichen Dienst enthoben.

G.R. Franz Windischhofer, Bischofsvikar von Huarí in Peru, zuletzt Kooperator in Molln, ist Ende Jänner 1991 wieder nach Peru zurückgekehrt.

Norbert Wolkerstorfer, Betriebs- und Krankenhausseelsorger, beendet mit 28. Februar 1991 seine Tätigkeit als Betriebsseelsorger von Linz-Ost und wird ab 1. März 1991 ganz in der Krankenhausseelsorge im Linzer AKH tätig sein; er bleibt weiterhin Geistl. Assistent der KAB des Gebietes Linz.

Kons. Rat OStR. Dr. P. Berthold Mayr CMM, Religionsprofessor i. P., Wels, wurde mit Wirkung vom 1. Februar 1991 zum Geistlichen Assistenten für Funk und Fernsehen in Oberösterreich ernannt.

Kons. Rat Dr. Bernhard Liss wurde mit gleichem Datum von dieser Aufgabe entpflichtet. **P. Alois Kitzbichler OFM**, Kooperator in Sieringhofen-Neuzeug, wurde mit 1. März 1991 zum Pfarrer von Baumgartenberg ernannt. **G.R. P. Karl Starzer OFM** wurde mit gleichem Datum als Provisor wieder entpflichtet.

Stift Engelszell

P. Nivard Volkmer, Superior in Engelszell, wurde zum Superior des Klosters Mariastern in Banjaluka (Jugoslawien) ernannt.

P. Marianus Hauseder, bisher Prior, wurde zum Superior für das Stift Engelszell bestellt; **P. Stephan Losbichler** wird Prior des Stiftes.

34. Priester-Exerzitien 1991

Im folgenden werden Termine für Priester-Exerzitien mitgeteilt, wie sie uns bekanntgegeben wurden. Jeder Priester möge die Art, den Ort und den Leiter der Exerzitien wählen, wie es ihm entspricht. Bitte, die Exerzitien jetzt schon bei den Terminen einplanen.

Es wird auch auf die Aufstellung über „Priester-Exerzitien 1991 in Österreich, Südtirol, Schweiz, Deutschland“ verwiesen, die im Exerzitiensekretariat der Erzdiözese Wien, 1010 Wien, Stephansplatz 6/6/43, erhältlich ist. In diesem Zusammenhang wird auf den „Exerzitien-Meldezettell“ am Ende des Direktoriums aufmerksam gemacht; er soll ausgefüllt nach den Exerzitien an das Bischöfliche Ordinariat Linz eingeschickt werden.

Kollegium Petrinum

Sonntag, 4. August (abends) bis Mittwoch, 7. August (abends): P. Nivard Volkmer OCSO, Superior Stift Engelszell bzw. Mariastern: Thema: „Geistliches Leben im Sinne des hl. Bernhard von Clairvaux“.

Anmeldung — bis 1. Juli — an: Verwaltung Kollegium Petrinum (z. H. Hofrat Mons. Dr. Josef Hörmandinger), Petrinumstraße 12, 4040 Linz Tel. (0 73 2) 23 23 66.

Exerzitienhaus Maria Puchheim, Redemptoristenkolleg

A-4800 Attnang-Puchheim, Gmundner Straße 3, Tel. (0 76 74) 23 67 od. 21 33;

8. Juli, 18.30 Uhr, bis 11. Juli, nachmittags

2. September, 18.30 Uhr, bis 5. September, nachmittags;

Leiter für beide Kurse: P. Lambert Wimmer CSFR.

Thema für beide Kurse: „Diener und Verwalter der Geheimnisse Gottes“.

Exerzitienheim Subiaco

A-4550 Kremsmünster, Subiacostraße 22, Tel. (0 76 83) 28 80:

19. August, 14 Uhr, bis 23. August, mittags: Univ.-Prof. P. Dr. Vladimir Satura SJ.

Chorherrnstift Reichersberg

A-4981 Reichersberg/Inn, Tel (0 77 58) 23 14 oder 23 13:

19. August, abends, bis 22. August, nachmittags: P. Ulrich Zankanella OFM.

Exerzitienhaus St. Altmann, Stift Göttweig

A-3511 Furth, Tel. (0 27 32) 55 81:

Montag, 1. Juli, 18 Uhr, bis 5. Juli, früh: P. Dr. Rupert Dinobobl OSB: „Jeremia — zwischen Berufung und Sendung“.

2. Hälfte des Monats August (für geistliche Leiter der Legion Mariens): Kardinal Dr. Hans Hermann Groer OSB, Wien,

Montag, 26. August, 18 Uhr, bis 30. August, früh;

Montag, 18. November, 18 Uhr, bis 22. November, früh:

Leiter für diese beiden Kurse: Abtpräses Dr. Clemens Lashofer OSB, Göttweig.

Zisterzienserstift Lilienfeld

A-3180 Lilienfeld, Tel. (0 27 62) 24 20:
28. Juli, 20 Uhr, bis 31. Juli, 15 Uhr: Abt Bernhard Kohout-Berghammer OCist (Stift Schlierbach): „Geistliches Leben nach dem hl. Bernhard von Clairvaux“.

Bildungshaus Stift Zwettl

A-3910 Zwettl, Tel. (0 28 22) 28 45 oder 31 81 Dw.:
15. Juli, 18 Uhr, bis 18. Juli, nachmittags: Abt Bernhard Kohout-Berghammer OCist (Stift Schlierbach): „Das geistliche Leben nach dem hl. Bernhard von Clairvaux“.

Exerzitien- und Bildungshaus Lainz

A-1130 Wien, Lainzer Straße 138, Tel. (0 222) 804 75 93:
18. August, 18 Uhr, bis 24. August, früh: P. Heinrich Segur SJ: „Eucharistie im Dienst und Leben des Priesters“;
21. Oktober, 18 Uhr, bis 26. Oktober, 13 Uhr: P. Stefan Hofer SJ: „Ich habe euch ein Beispiel gegeben“ (Jo 13,15).
Anmeldung wenigstens 6 Tage vor Beginn des jeweiligen Kurses. Falls keine Rückantwort kommt, gilt die Anmeldung.

Collegium Canisianum

A-6020 Innsbruck, Tschurtschenthalerstraße 7, Tel (05 12) 59 4 63:
Anmeldung an P. Magister.
14. Juli, abends, bis 20. Juli, früh: P. Werner Holter SJ, Heinrich-Pesch-Haus, Ludwigshafen.

Bildungshaus Frauenberg an der Enns

A-8904 Ardnig, Tel (0 36 12) 75 77:
8. September, nachmittags, bis 11. September, nachmittags: Pfr. Josef Brandner (München): „Der liebende Gott“.

Exerzitien- und Bildungshaus der Salesianer Don Boscos, Schloß Johnsdorf

A-8350 Fehring, Tel. (0 31 55) 23 62:
1. September, 18.30 Uhr, bis 4. September, mittags: P. Hermann Teufel SDB: „Ihr seid meine Zeugen“.

Bischöfliches Seminar

A-8010 Graz, Lange Gasse 2; Anmeldung an Pastoralamt der Diözese Graz-Seckau, A-8010 Graz, Bischofsplatz 4, Tel. (03 16) 80 41/278 Dw.:
18. August, 18 Uhr, bis 22. August, mittags.

Haus der Stille, Kloster Rosental

A-8081 Heiligenkreuz am Waasen, St. Ulrich am Waasen, Tel. (0 31 35) 82 6 25:
7. Juli, 18 Uhr, bis 12. Juli, 13 Uhr: P. Karl Maderner OFM: „Der Herr gebe Dir Frieden“.

Servitenkloster

A-9655 Maria Luggau, Lesachtal, Tel. (0 74 16) 601:
8. Juli bis 12. Juli: P. Gaudentius Walser OFM-Cap: „Im Glauben festgegründet und beständig bleiben, von der Hoffnung des Evangeliums nicht abbringen lassen!“

Franziskushaus Altötting (Diözese Passau)

D-8262 Altötting, Neuöttinger Straße 53, Tel. (0 86 71) 56 12:
15. Juli bis 18. Juli, 16 Uhr,
30. September bis 3. Oktober, 16 Uhr: Leiter für beide Kurse: P. Georg Söll SDB;
26. August bis 29. August, 16 Uhr: Prof. Dr. Alfred Läßle;
18. November bis 21. November, 16 Uhr: P. Bruno Bayer SAC.

35. Ausbildung zum Religionslehrer

In Oberösterreich gibt es immer noch freie Posten für ReligionslehrerInnen im Pflichtschulbereich.

Jährlich verlassen ca. 20 JunglehrerInnen die RPA und können unverzüglich in den Schuldienst übernommen werden. Durch den allgemeinen Lehrerüberfluß geht diese Information oft unter.

Wir ersuchen Sie, gelegentlich auf den Beruf des Religionslehrers aufmerksam zu machen

und geeignete KandidatInnen für die RPA zu ermutigen.

Dauer der Ausbildung 3 Jahre. Voraussetzung: Matura. Bewerber ohne Matura: 18 Jahre, einjähriger Vorbereitungslehrgang.

Anmeldungen bis 1. Mai 1991 an die Religionspädagogische Akademie der Diözese Linz, Salesianumweg 3, 4020 Linz, Telefon 0 73 2/ 27 26 66, DW 24 oder 25.

Nähere Informationen entnehmen Sie unserem Prospekt!

36. PÄDAK: Aufnahme- und Studienberatung

Die Pädagogische Akademie der Diözese Linz bietet auch heuer wieder Maturantinnen und Maturanten, die sich für die Ausbildung zum Volks- und Hauptschullehrer interessieren, eine Aufnahme- und Studienberatung an. Sie soll die Selbsteinschätzung und Eigenentscheidung der Studienbewerber unterstützen. Die Beratung findet in der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz, Salesianumweg 3, an folgenden Tagen statt:

Haupttermine: Donnerstag, 18. April und
Dienstag, 11. Juni 1991.

Ausweichtermin: Mittwoch, 11. September
1991.

Beginn jeweils um 10 Uhr. Für die Beratung ist die schriftliche oder telefonische Anmeldung (0 73 2/27 26 66/12 Dw) erforderlich. Im Zusammenhang damit werden auch gerne nähere Informationen erteilt.

Das viersemestrige „Kolleg für Erzieher“, das seit dem Wintersemester 1990/91 an der Päd. Akademie der Diözese Linz als selbständiger Zweig geführt wird, kann erst im Wintersemester 1992/93 wieder einen neuen Jahrgang aufnehmen; dies hängt mit umbaubedingtem Raumangel zusammen.

37. Fortbildungsseminar für Ärzte, Psychologen, Seelsorger: „Psychotherapie in christlicher Sicht“

26.—28. April (Fr—So)

24.—26. Juni (Mo—Mi)

18.—20. Okt. (Fr—So) 1991.

Dies sind Wahltermine, die jeweils mit dem Kaffee um 15 Uhr beginnen und mit dem Mittagessen um 12 Uhr enden. Ort der Veranstaltung:

VINZENZ-PALLOTTI-HAUS in D-8050 FREISING, Pallottinerstr. 2, Tel. 08 1 61/63 0 11.

Themen: Umgang mit psychisch schwierigen Menschen; Hintergründe, Symptomatik und Heilung von okkult bedingten Erkrankungen

(sog. mediumistische Psychosen oder Fehlsteuerungen); Voraussetzungen von Heilungen; Heilungsgebete; biblische Psychosomatik.

Referenten: Dr. Jörg Müller SAC und Pfr. Karl Ecker, Gallspach (Österreich).

Kosten: Übernachtungen und Vollpension: 90 DM und Kursgebühr 60 DM. Mit der Überweisung des Betrags auf Konto 5454 der Sparkasse Freising unter dem Kennwort „Psychotherapie“ ist die Anmeldung verbindlich.

38. Koordinierung von Bibelprojekten für Osteuropa

Die Öffnung in Osteuropa hat eine große Welle von Hilfsbereitschaft bei den Christen westlicher Länder hervorgerufen. In vorbildlicher Weise werden die großen kirchlichen Hilfswerke unterstützt; daneben gibt es aber auch viele Privatinitiativen von Gruppen und Einzelpersonen. So sinnvoll spontane Soforthilfe auch ist, muß dennoch darauf geachtet werden, daß mit den Geldspenden der Gläubigen sorgsam umgegangen wird und Parallelaktionen vermieden werden.

Die Katholische Bibelförderaktion (KBF), die 1969 in Rom errichtet worden ist, koordiniert Bibelprojekte auf Weltebene. Im Rahmen der KBF ist für den Raum Mittel- und Osteuropa die mitteleuropäische Subregion der KBF, die „Arbeitsgemeinschaft Mitteleuropäischer Bibelwerke“ (AMB) zuständig. Das Sekretariat wird schon seit dem Jahr 1971 vom Österreichischen Katholischen Bibelwerk in Klosterneuburg mitgetragen. Seither konnten über diese Einrichtung Bibelausgaben in osteuro-

päischen Ländern hergestellt und biblische Literatur versandt werden. Die Finanzierung erfolgt über die Katholischen Bibelwerke Mitteleuropas (Belgien, Holland, Deutschland, Schweiz, Südtirol und Österreich). Seit der Öffnung im Osten hat sich die Nachfrage nach Bibelausgaben und Hilfen für pastorale Bibelarbeit begreiflicherweise gesteigert. Umso wichtiger ist die Koordinierungsarbeit der AMB, die auch auf die Qualität von Bibelausgaben achtet: so sollen z. B. immer auch die Deuterokanonischen Bücher und ein guter Kommentar enthalten sein.

Ich bitte alle, die Interesse an Bibelprojekten in Osteuropa haben oder selber eine solche Aktion durchführen wollen, sich unbedingt mit dem AMB-Sekretariat in Klosterneuburg ins Einvernehmen zu setzen.

Weihbischof DDr. Helmut Krätzl
Referent für das Österr. Kath. Bibelwerk
in der Österr. Bischofskonferenz

39. Den Glauben zur Sprache bringen

Neue Ansätze in der religiösen Erwachsenenbildung

Gesamtösterreichische Studententagung für Erwachsenenbildner, Katecheten und Religionspädagogen.

Zeit: Donnerstag, 2. Mai, 14.00 Uhr: bis Sonntag, 5. Mai, 1991, 12.00 Uhr:
Ort: Katholisches Bildungshaus Mariatrost, 8044 Graz, Kirchbergstraße 18

Programm

Donnerstag, 2. 5. 1991:

14.30 Uhr: Meditativ-spielender Einstieg (K. Zisler);
16.00 Uhr: Eröffnung und Begrüßung (E. J. Korherr, K. Mittlinger);
16.30 Uhr: O. Betz: „Von der verborgenen Kraft der Erzählung“ (Grundsatzreferat);
17.30 Uhr: Verarbeitungsphase zum Referat von O. Betz;
19.30 Uhr: R. Schleicher-B. Dolna: „Wir lernen chassidische Lieder“.

Freitag, 3. 5. 1991:

9.00 Uhr: H. Renöckl: „Nur Antworten auf eigene Fragen interessieren. — Korrelative Theorie und Praxis in der theologischen Erwachsenenbildung“ (Grundsatzreferat);
10.30 Uhr: **Workshops und Arbeitskreise:** Bibel, Literatur, Lebensgeschichtliches, Glaube/Politik, Dritte Welt, Musik, Märchen, Sakra-

mente-Lebensfragen, Gebet, Kunst, Feiern, „Chassidisches“;
19.30 Uhr: F. Betz erzählt Märchen.

Samstag, 4. 5. 1991:

9.00 Uhr: L. Wachinger: „Biographie als Theologie“;
10.15 Uhr: Verarbeitungsphase zum Referat von L. Wachinger;

11.00 Uhr: Workshops und Arbeitskreise

Die Thematik der Arbeitskreise ist dieselbe wie am Vortag, so daß die Möglichkeit besteht, im Verlauf der Tagung an zwei Workshops mit unterschiedlichen Themen teilzunehmen. Beim Workshop „Märchen“ (F. Betz) ist ein Wechsel nicht möglich. Wer sich für diesen entscheidet, wird gebeten, die gesamte Tagung hindurch beim selben Kreis zu bleiben.

Sonntag, 5. 5. 1991:

9.00 Uhr: O. Betz (gemeinsam mit E. J. Korherr und K. Mittlinger): Reflexionsphase und Schlußrunde;
11.30 Uhr: Eucharistiefeier.

Anmeldungen bis spätestens 15. April 1991 an das Institut für Katechetik und Religionspädagogik — Tagungsbüro Mag. Wolfgang Weirer, Bürgergasse 14/II, 8010 Graz, Tel.: 03 16/82 20 14-0.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Preis für Vollpension für Donnerstag mittag bis Sonntag mittag: öS 720,— im Bildungshaus; Hotel nach Preiskategorie.

40. Vergütung von Seelsorgeaushilfen

Die letzte Verlautbarung dazu erfolgte im LDBI. 1987, Art. 94. Die folgenden Richtsätze wurden (zusammen mit dem Pastoralamt) ab 1. Jänner 1991 neu festgesetzt.

1. Predigten

Für Predigten zu besonderen Anlässen: S 270.— bis S 330.— pro Predigt.

2. Einkehrtage

Je nach Beanspruchung für einen ganzen Tag: S 1000.— bis S 1200.—.

3. Einkehrwochenende

Je nach Beanspruchung und Dauer: S 1100.— bis S 1400.—.

4. Exerzitienkurse (dreitägig)

für drei volle Tage (mit Beginn am Vorabend und Abschluß am 4. Tag früh): S 4000.—.
Wenn der Abschluß bereits am 3. Tag nachmittags ist: S 3600.—.
Für jeden weiteren vollen Tag: S 1100.—.

5. Religiöse Wochen

Pro Missionar und Woche mit S 3300.— bis S 4400.—.

Gilt für 1—5: Wird jeweils ein eigener Kursbeitrag eingehoben, oder für den Prediger bzw. Leiter, Missionar gesammelt, erfolgt keine Honorarvergütung.

41. Kollekte am Palmsonntag

Die Päpste, insbesondere Leo XIII. und Johannes XXIII., haben zu einer Kollekte für das Heilige Land aufgerufen. In unserer Diözese ist die „Kollekte für die christlichen Stätten im Heiligen Land“ am Palmsonntag (heuer 24. März) vorgesehen. Mit der Sammlung sind wir auch

eingeladen zu besonderen Gebeten für die Glaubensbrüder und -schwestern im Heiligen Land.

Es geht dabei nicht nur um die Erhaltung der Heiligen Stätten, sondern auch um die pastoralen, caritativen, pädagogischen und sozialen

Werke, die die Kirche für die Christen und die dortige Bevölkerung unterhält. Nicht nur die Kirche in Israel, Jordanien und Libanon gehören zum Wirkungskreis der Kustodie, sondern auch die Kirche in Syrien, Ägypten, Zypern, Türkei und Rhodos, wo überall fast keine Einkünfte zu erwarten sind. Besonders muß auf das dringliche caritative Werk gegen das Flüchtlingselend hingewiesen werden. Erwähnenswert sind auch die Schulen, die immer schon allen Kindern ohne Unterschied der Rasse und Religion offengestanden sind und zum gegenseitigen Respekt erziehen. Gerade durch die Wirren der letzten Wochen

sind neue Probleme und Schwierigkeiten über die Menschen in diesen Gebieten gekommen. Unsere Hilfe ist umso wichtiger und dringlicher.

Das diözesane Ergebnis dieser Kollekte wird zu 40 Prozent für das österreichische Pilgerhospiz in Jerusalem und zu 60 Prozent an das Generalkommissariat für das Heilige Land weitergeleitet.

Die Einzahlungen aus den Pfarren erbitten wir auf das Konto des Bischöflichen Ordinariates bei der Hypo-Landesbank, Konto-Nummer 0000600288.

42. Literatur

Alois Wagner, **Europa-Kreuzweg**. Gedanken zum Beten mit und für Europas Kreuzweg. 32 Seiten. Veritas Linz 1990. S 26.—

Inmitten eines neuen europäischen Aufbruchs — schreibt Kurienbischof Dr. Alois Wagner im Vorwort — sollen wir im ganzen Kirchenjahr den Kreuz- und Lebensweg Europas überdenken, beten und miterleben. In diesem Sinn bietet der Autor zu den üblichen 14 Kreuzwegstationen jeweils eine Meditation an, der einige Fragen und ein abschließendes Gebet folgen. Er deutet dabei auf die Situation von heute und gestern und ruft zur Umkehr. Das Textheft ist für den privaten Gebrauch ebenso wie für einen „gemeinsamen Kreuzweg“ verwendbar.

P. Emiliano Tardif, **In Jesus ist Heil**. Herausgeber Charismatische Gemeindeerneuerung der Diözese Linz. 142 Seiten. Veritas Linz, 1990. S 98.—

Die Glaubenstage (5. bis 7. Oktober 1990) mit P. Tardif (aus der Dominikanischen Republik) haben großen Anklang gefunden und hatten

starkes Presse-Echo. Ingeborg und Horst Obereder von der charismatischen Erneuerung in Linz können wir danken, daß sie die Vorträge und Predigten von P. Tardif in Buchform herausgegeben haben. Daraus geht klar hervor, daß P. Tardif nicht als „Heilungs-Guru“ aufgetreten ist, sie belegen aber auch, wie etlichen Personen eine Heilung erfahren und bezeugt haben. (Das Buch kann auch über CGE, Postfach 100, 4046 Linz, bestellt werden.)

Franz Eckert, **Das Schweigen des Nikodemus**. 49 Wortmeldungen eines Grenzgängers. Verlag Herder, Wien 1990. 248 Seiten.

Mit einem Vorwort von Kardinal Dr. Hans Hermann Groer hat ein Ständiger Diakon der Erzdiözese Wien, von Beruf Rechtsanwalt, fünfzig seiner Predigten gedruckt herausgegeben, die zu verschiedenen Festen und Sonntagen in den drei Lesejahren gehalten wurden. Es lohnt sich, wenigstens die eine oder andere zu lesen; man findet gute Zitate und brauchbare Gedanken.

43. Aviso

Betriebsseminar-Ausschreibung

Das Betriebsseminar, überdiözesanes Bildungshaus der Arbeitnehmer/innen- und Betriebspastoral Österreichs, sucht einen Priester (Halbzeitbeschäftigung) als Geistlichen Assistenten (Rektor) zur Mitarbeit in Bildungstätigkeit und in der Leitung des Hauses. Antrittsdatum: September 1991.

Postenbeschreibung und nähere Auskünfte: Betriebsseminar, 4020 Linz, Kapuzinerstraße 49. Tel. 0 73 2/27 02 47-0.

Bewerbungsschluß: 30. März 1991.

Bitte der Caritas für März 1991: FÜR DESOLATE FAMILIEN

Alarmsignale. Die Lehrerin hat sie schon seit längerem bemerkt. Unkonzentriert ist Peter,

ganz traumverloren. Wenn die anderen Kinder schon zu lesen anfangen, hat er noch nicht einmal das Buch aus der Tasche genommen.

Eine zerbrochene Frau, die an Depressionen leidet, erscheint in der Schule. Die Mutter. Wenigstens mit einer Adresse kann ihr die Lehrerin helfen — der Familien-Intensivberatungsstelle. Die Caritas will die Fäden ein bißchen entwirren. Hilfe in gebündelter Form. Familienberaterinnen, die Probleme nicht isoliert sehen und die jeweils beste Hilfe suchen: Peter soll das Schuljahr schaffen, aber vor allem braucht seine Mutter eine Therapie. Und beides muß gleichzeitig sein.

Die Caritas bittet Sie, die Hilfseinrichtungen für desolate Familien zu unterstützen.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, 1. März 1991

DDr. Peter Gradauer
Ordinariatskanzler

Mag. Josef Ahammer
Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Inhaber: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz. Redaktion:
DDr. Peter Gradauer. Alle 4010 Linz, Herrenstraße 19. Hersteller: LANDESVERLAG Druck, 4020 Linz, Hafenstraße 1—3.
Verlags- und Herstellungsort Linz.

Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.